

## **Was tun EU-Städte gegen Armut?**

### **Kommunale Strategien und Maßnahmen zur Reduktion von Armut**

#### **Institut für Management Accounting**

#### **Johannes Kepler Universität Linz**

A-4040 Linz, Altenbergerstraße 69

Univ. Prof.in Dr.in Dorothea Greiling (dorothea.greiling@jku.at)

Melanie Schinnerl, MSc (melanie.schinnerl@jku.at)

Michaela Walch, BSc BSc (michaela.walch@jku.at)

in Kooperation mit

#### **Institut für Volkswirtschaftslehre**

#### **Johannes Kepler Universität Linz**

o. Univ. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Friedrich Schneider (friedrich.schneider@jku.at)

#### **Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik**

#### **Johannes Kepler Universität Linz**

Ass. Prof.in Dr.in Christine Stelzer-Orthofer (christine.stelzer-orthofer@jku.at)

#### **Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs**

MMag.a Heidrun Maier (heidrun.maier-dekruiff@voewg.at)

#### **International Centre of Research and Information on the Public, Social and Cooperative**

**Economy (CIRIEC) – Université de Liège, Belgium**

Barbara Sak (ciriec@uliege.be)

#### **European Centre of Employers and Enterprises providing Public Services (CEEP) –**

General Secretariat, Brussels, Belgium

Carlotta Astori (Carlotta.astori@ceep.eu)

Armut ist ein multidimensionales Problem – sie wird in den unterschiedlichsten Lebensbereichen sichtbar und umfasst ökonomische, soziale und auch kulturelle Aspekte.

Armut als komplexes Problem erfordert auch komplexe Bewältigungsstrategien. Armut und Armutsgefährdung haben sich als Dauerherausforderungen in der Europäischen Union (EU) nach der Finanz- und Staatsschuldenkrise verfestigt. Die lokalen Behörden stehen vor der Herausforderung, räumliche Unterschiede in den Stadtteilen zu verringern. Die Kommunen sehen sich mit erheblichen demografischen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen konfrontiert. – Dieser knappe Problemaufriss macht deutlich, warum eine Untersuchung mit dem Fokus, wie Städte mit dieser Herausforderung umgehen, heute ein gesellschaftlich und ökonomisch relevantes Thema ist.

Im Rahmen dieses Projekts sollen international vergleichend in jenen sechs westeuropäischen EU-Staaten (Österreich, Belgien, Dänemark, Deutschland, Niederlande und Vereinigtes Königreich), in denen die Armut in Städten im Mehrjahrestrend größer als auf dem Land ist, kommunale Armutsbekämpfungsansätze unter dem Aspekt der ökonomischen Nachhaltigkeit untersucht werden. Basierend auf den Best Practices werden politische Empfehlungen abgegeben. Um über eine inflationäre oder populärwissenschaftliche Kennzeichnung als „best practices“ hinauszugehen, adressiert das Projekt folgende Forschungsfragen:

1. Wie wird der kommunale Erfolg bei der Armutsreduktion gemessen?
2. Was sind zentrale Armutsursachen und die ökonomischen Herausforderungen bei der kommunalen Armutsbekämpfung?
3. Wie gestaltet sich die Interaktion der Netzwerkakteure in den ökonomisch erfolgreichen kommunalen Ansätzen?
4. Was sind die Charakteristika ökonomisch nachhaltiger kommunaler Strategien und Maßnahmen?

Der multidisziplinäre Ansatz des Forschungsprojekts erfordert einen triangular-method-approach. Das Forschungsprojekt wendet als Forschungsmethoden die systematische Literaturrecherche, die Dokumentenanalyse sowie Experteninterviews an. Für die Interpretation des Datenprojekts folgt ein qualitativ-interpretatives Paradigma. Fallstudien werden in Belgien, Dänemark, Deutschland, Österreich, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich durchgeführt. Einzelne kommunale Ansätze werden auf der Basis deduktiver sowie induktiv identifizierter Merkmale verglichen, mit der Intention Empfehlungen für geeignete kommunale Ansätze aus Best-Practice-Fällen abzuleiten.

Falls Sie weitere Fragen hierzu haben oder weitere Informationen benötigen wenden Sie sich bitte an folgende E-Mail Adresse: [Projekt-Armut@jku.at](mailto:Projekt-Armut@jku.at) (AT, DE, GB) oder [Carlotta.astori@ceep.eu](mailto:Carlotta.astori@ceep.eu) (BE, DK, NL)